

Übersicht Bausteine

Baustein	Name	Dauer
M01-B01	Teilnehmerliste mit Kleingedrucktem	ca. 15 Min.
M01-B02	Plakate UFV - Ursachen, Folgen, Vermeiden von Schulden	60 Min.
M01-B03	Pleite, und dann?	90 Min.

M01 – B01**Teilnehmerliste mit Kleingedrucktem****M01-B01****Feinziele**

Wofür gebe ich meine Unterschrift und wofür nicht?

Sich dem Gruppenzwang widersetzen (nicht unterschreiben, obwohl alle anderen unterschrieben haben)

Verträge vor Unterschrift genau prüfen

Zielgruppe

Jugendliche ab 8. Jahrgangsstufe, Erwachsene

Methode

Einzelarbeit, anschließend Plenum

Arbeitsmaterialien

Teilnehmerliste auf Briefbogen der Schuldnerberatungsstelle kopieren

Dauer

Ca. 15 Min.

Durchführung:

Möglichst gegen Ende der Präventionsveranstaltung, wenn die Teilnehmer*innen bereits Vertrauen zur Berater*in gefasst haben, wird die Teilnehmerliste „ganz nebenbei“ ohne große Kommentare herumgegeben.

Die Auflösung bzw. das Einfordern des Geldes erfolgt erst kurz vor Beendigung der Veranstaltung.

Es sollte jedoch noch genügend Zeit zum Auskosten des Überraschungseffektes und für die anschließende Besprechung sein.

Quelle: Anouschka Haalck, Diakonisches Werk Dithmarschen, Lichtblick, Brunsbüttel

M01 – B02**Plakate UFV – Ursachen, Folgen,
Vermeiden von Schulden****M01-B02****Feinziele**

Erarbeitung von Ursachen und Folgen von Schulden und möglicher Vermeidungsstrategien

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Gruppenarbeit, Plenum

Arbeitsmaterialien

3-5 farbige Plakate DIN A3 in drei verschiedenen Farben, 3-5 dicke Stifte, Klebeband

Dauer

60 Min. (davon 20 Min. Gruppenarbeit)

Durchführung:

1. Je nach Klassengröße werden 2-4 Gruppen gebildet. 1-2 Gruppen erarbeiten das Thema „Ursachen von Schulden“, weitere 1-2 Gruppen das Thema „Folgen von Schulden“.

Jede Gruppe bestimmt einen Sprecher, der die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum vorträgt.
2. **Aufgabenbeschreibung:** Schreibt als Überschrift „Ursachen von Schulden“ bzw. „Folgen von Schulden“ auf die Plakate. Überlegt gemeinsam, welche Ursachen bzw. Folgen Schulden haben können und schreibt alles, was euch dazu einfällt in Stichworten auf die Plakate.

Zeitvorgabe: 20 Min.
3. Die Ergebnisse werden vorgestellt, von den übrigen Schüler*innen und der Berater*in ergänzt und besprochen.
4. Unter Anleitung erarbeiten alle Schüler*innen gemeinsam das Thema „Vermeiden von Schulden“. Die Berater*in schreibt die Ergebnisse in Stichworten auf ein Plakat.

An dieser Stelle kann auf **komplizierte Sachverhalte** eingegangen werden wie z.B.:

- Welche Versicherungen sind wichtig bzw. überflüssig?
- Wie funktionieren die wichtigen Versicherungen und was kosten sie?
- Was für Kredite gibt es und wie funktionieren sie?
- Was ist ein Kredithai?
- Was ist eine Bürgschaft? etc.

Mögliche Ursachen von Ver- und Überschuldung:

- Handykauf, Handyvertrag
- Telefonkosten
- Markenbewusstsein (Markenkleidung, Markenartikel im Allgemeinen)
- Internet, PC-Games, Play-Station
- Kunden- und Kreditkarten (Plastikgeld)
- Kredite
- Bürgschaften
- Versandhandel
- Fanartikel / Events
- Haustürgeschäfte (Verlage, Kaffeefahrten, Vertreter)
- Netzwerkmarketing (Tupper, Kosmetik, Putzmittel)
- Geringes Einkommen, Unterhalt
- Süchte (Drogen-, Spiel-, Kaufsucht)
- Krisen (Tod, Krankheit, Scheidung, Trennung, Arbeitslosigkeit, Unfall usw.)
- Erste eigene Wohnung (Mietschulden, Einrichtung, Energieschulden)
- Defizite bei der finanziellen Haushaltsplanung
- Anschaffung eines Fahrzeugs (Auto, Mofa, Motorrad)
- Überversicherung
- Partyszene
- Hobbies, Freizeitgestaltung (Reisen, Urlaub etc.)
- Aktiengeschäfte
- Insolvenz
- ...

Quelle: Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V.

M01 – B03**Pleite, und dann?****M01-B03****Feinziele**

Erkennen von Überschuldungsrisiken; Angebot der Schuldnerberatung kennenlernen; Strategien entwickeln, um Überschuldungsrisiken zu verringern

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Einzelarbeit/Gruppenarbeit, Plenum, Rollenspiel

Arbeitsmaterialien

Fallgeschichten (Anlage), Internetzugang, ggf. Beamer

Dauer

90 Min.

Durchführung:

Das anliegende **Arbeitsblatt** wird verteilt.

Die Schüler*innen sollen sich die 5 Fallgeschichten durchlesen.

Die Klasse/Gruppe kann auch geteilt werden und jeweils eine Gruppe bearbeitet eine Fallgeschichte.

Leitfragen:

1. Welche Situationen haben dazu geführt, dass die Personen sich verschuldet haben?
2. Wie sieht ihre Zukunft wohl aus, wenn sie nichts an ihrem Leben ändern?
3. Was können sie tun, um aus der Überschuldung herauszukommen?

Anschließend werden die Antworten im Plenum **ausgewertet** und die Überschuldungsrisiken bzw. Überschuldungsgründe gesammelt.

Wurden Gruppen gebildet, können diese sich die Ergebnisse gegenseitig vorstellen.

Im Anschluss kann auf das Beratungsangebot und die Arbeitsweise der **Schuldnerberatung** hingewiesen werden.

Über das Internet kann eine **Beratungsstelle** in der Region gesucht werden. Für Schleswig-Holstein kann die Seite www.schuldnerberatung-sh.de genutzt werden.

An diese Informationen kann sich vertiefend ein **Rollenspiel** anschließen:

Arbeitsauftrag:

„Spiel mit deinem Sitznachbarn ein Rollenspiel! Einer von euch versetzt sich in die Lage eines Jugendlichen, der überschuldet ist (z.B. durch eine Situation, wie sie in den Geschichten beschrieben wird) und der andere spielt die Schuldnerberater*in.

Notiert euch die Fragen, die die verschuldete Person stellt, und die Antworten, die eine Schuldnerberater*in darauf geben könnte!“

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Wirtschaften beginnt im Haushalt. Eine alltags- und lebensökonomische Perspektive, Bonn 2011, S. 91 f.

Autor/innen: Michael-Burkhard Piorkowsky, Birgit Weber u.a.

Dieses Material ist nicht mehr verfügbar.

M01 – B03**Pleite, und dann? - Geschichten****1. Tobias, 20**

Ich hatte eine schöne Kindheit. Ich habe mein Abitur gemacht und angefangen zu studieren. Zurzeit habe ich kein eigenes Einkommen und wohne deshalb in einer WG. Meinen Handyvertrag musste ich kündigen, nachdem ich zweimal meine Rechnung nicht bezahlen konnte. Jetzt habe ich 600 € Schulden bei einer Telefongesellschaft.

2. Jeanette, 22

Als ich 10 Jahre alt war, haben sich meine Eltern scheiden lassen. Mein Vater hat nie Unterhalt für mich gezahlt. Ich habe mehrere Ausbildungen angefangen, sie aber irgendwie alle wieder abgebrochen, sodass ich im Moment von Hartz IV lebe. Weil ich das Geld für den Fahrschein sparen will, bin ich mehrfach beim Schwarzfahren erwischt worden. Die Strafen konnte ich nicht bezahlen und ich habe jetzt durch Mahngebühren und Anwaltskosten über 1.000 € Schulden.

3. Klaus, 24

Meine Kindheit verlief eigentlich relativ normal. Mit 19 Jahren habe ich mich als Kurierfahrer selbstständig gemacht. Ich habe dabei ziemlich viel Geld verdient und es auch gern ausgegeben. Irgendwann ist meine Firma in die Insolvenz geraten, und ich musste einen viel schlechter bezahlten Job annehmen. Durch die Ausschöpfung von Kreditangeboten habe ich jetzt fast 22.000 € Schulden.

4. Mia, 21

Meine Kindheit und Jugend war eigentlich ganz o.k. Angefangen hat alles eigentlich erst damit, dass sich meine Eltern haben scheiden lassen, als ich 16 Jahre alt war. Meine Mutter war daraufhin verschuldet und permanent schlecht gelaunt. Mit 17 Jahren bin ich mit meinem Freund zusammengezogen. Als ich 18 Jahre alt war, haben wir geheiratet und unser erstes Kind bekommen. Zwei Jahre später habe ich mich von ihm getrennt, und er ist aus unserer gemeinsamen Wohnung ausgezogen. Ich bekomme zwar staatliche Unterstützung, aber die reicht nicht aus. Jetzt bin ich 21 Jahre alt und habe Schulden in Höhe von 6.000 € unter anderem durch Mietrückstände, Katalogbestellungen und offene Handyrechnungen.

5. Katrin, 25

Ich habe meinen Realschulabschluss gemacht und danach eine Lehre abgeschlossen. Mit 18 Jahren bin ich von zu Hause ausgezogen. Mit 24 Jahren habe ich aus Liebe zu meinem Freund ein Konto auf meinen Namen eröffnet, für das er eine Vollmacht besaß. Ich selbst habe in meinem Leben immer darauf geachtet, keine Schulden aufzubauen, doch irgendwann war das Konto mit 8.000 € im Minus. Jetzt bin ich 25 Jahre alt und sitze mit einem Konto voller Schulden zu Hause. Eine Arbeitsstelle habe ich zurzeit auch nicht.